

PFLEGENETZWERK PRAXISDIALOG 22.05.2025

Schritt für Schritt zur Telematikinfrastuktur mit dem TI-Ressourcenpool

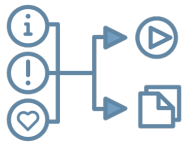
Dr. Helene Hottenbacher

GKV-Spitzenverband, Forschungsstelle Pflegeversicherung



Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege beim GKV-Spitzenverband

ARBEITSSCHWERPUNKTE



Wissensmanagement und -organisation

Sichtung, Strukturierung und Bündelung vorhandenen Wissens zur Digitalisierung in der Pflege



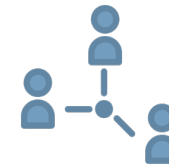
Beratung und Handlungsempfehlungen

für Leistungserbringende, Pflegekassen, Pflegeberatungsstellen und Digitalwirtschaft



Kompetenzentwicklung und Qualifizierung

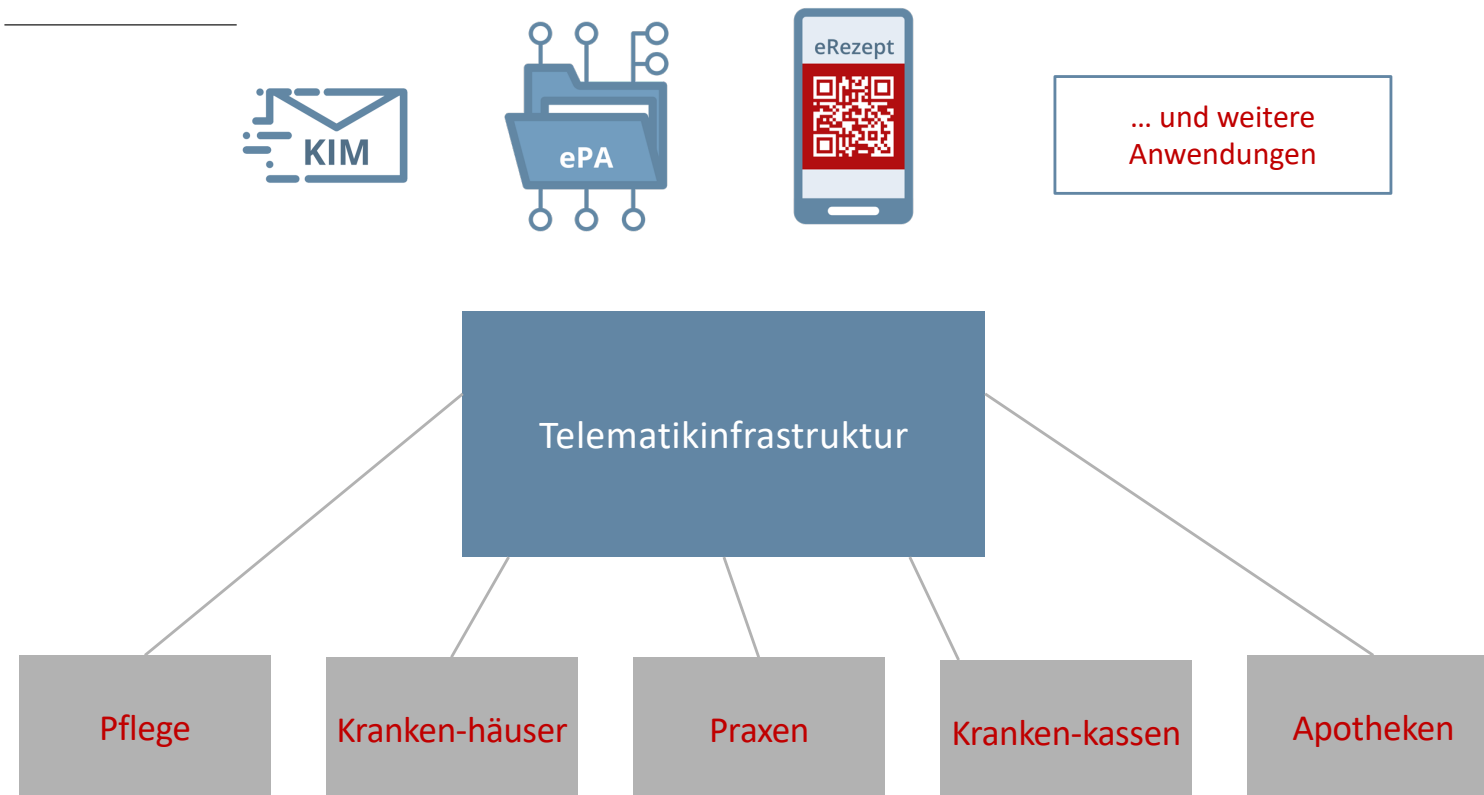
für Pflegeeinrichtungen, Pflegekräfte, Angehörige und Zugehörige sowie Ehrenamtliche



Vernetzung und Austausch

maßgeblicher Akteure aus der Pflege, der Forschung, der Digitalwirtschaft und anderer relevanter Bereiche

Was ist die Telematikinfrastruktur (TI)?

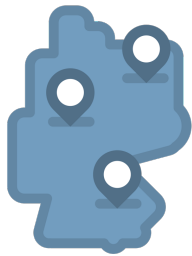


Einstieg in die Telematikinfrastruktur



Gebündeltes Praxiswissen für den TI-Einstieg

Bundesweite Erprobung der TI-Einbindung

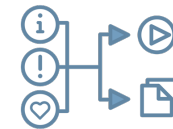


89 Pflegeeinrichtungen beim GKV-Spitzenverband (2021-2024)

Leitfaden aus der Praxis



TI-Ressourcenpool



TI-Ressourcenpool

DIGITALES UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT

Allgemeine Einführung

Technische Aspekte

Einbindungsprozess

Finanzierung

Beispiele guter Praxis

Schulungsmaterialien

Veranstaltungshinweise

Unterstützungsnetzwerk



- Relevanten TI-Informationen für ambulante und stationäre Einrichtungen
- Fokus auf Qualität, Aktualität und Relevanz für die Praxis
- Musterhafte Schulungsunterlagen und Praxisberichte
- TI-Einbindungsprozess und KIM im Fokus
- Kontinuierliche Weiterentwicklung

TI-Ressourcenpool

Allgemeine Einführung

Technische Aspekte

Einbindungsprozess

Finanzierung

Beispiele guter Praxis

Schulungsmaterialien

Veranstaltungshinweise

Unterstützungsnetzwerk

Links zu Themenseiten, Videomaterial, FAQ-Listen und Glossare

FAQ-Liste Modellprogramm

A. Generelle Fragen und Anmerkungen zur Einbindung in die TI

1. Welche Pflegeeinrichtungen binden sich an die TI an? Für wen ist die Anbindung verbindlich?
2. Wie wird die Einbindung in die TI finanziert?
3. Gibt es eine Übersicht über Arztpraxen, Krankenhäuser und weitere Leistungserbringer, die an die TI angeschlossen sind?
4. Können die pflegerelevanten Daten aus der Pflegedokumentationssoftware heraus direkt in die Praxisverwaltungssoftware von Ärztinnen und Ärzten einfließen?
5. Welche Möglichkeiten bestehen, technischen Support in Anspruch zu nehmen, wenn der IT-Dienstleister einer Pflegeeinrichtung Rückfragen zu konkreten Fragestellungen haben?
6. Müssen bei der Einrichtung der TI bestimmte Vorkehrungen zum Datenschutz getroffen werden?

B. Fragen zum Einbindungsprozess

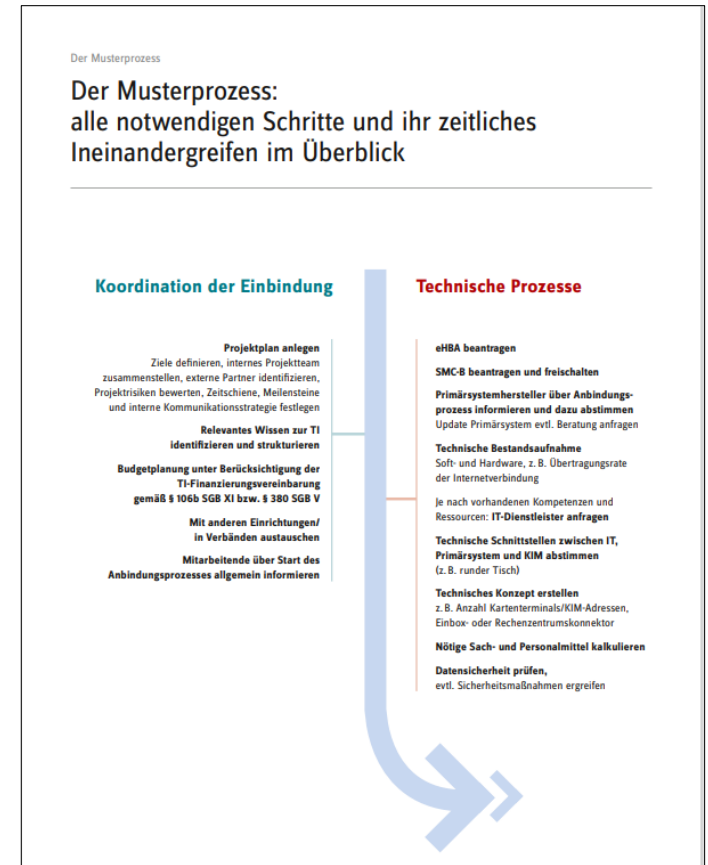
1. Wo sind Informationen zur Einbindung einer Pflegeeinrichtung in die TI zu finden?
2. Wo gibt es eine Liste der zugelassenen Anbieter von VPN-Zugangsdiensten?
3. Gibt es eine Übersicht der Anbieter von Komplettpaketen (Komponenten + KIM-Anschluss)?

TI-Ressourcenpool

- Allgemeine Einführung
- Technische Aspekte
- Einbindungsprozess
- Finanzierung
- Beispiele guter Praxis
- Schulungsmaterialien
- Veranstaltungshinweise
- Unterstützungsnetzwerk

Hilfreiche Informationsquellen

- Fachportal der gematik
- Themenwebseite der gematik zum „TI-Gateway“
- TI-Score der gematik
- Hinweise zu Datenschutz- und Sicherheit



TI-Ressourcenpool

Allgemeine Einführung

Technische Aspekte

Einbindungsprozess

Finanzierung

Beispiele guter Praxis

Schulungsmaterialien

Veranstaltungshinweise

Unterstützungsnetzwerk

Orientierungshilfen

- Leitfäden zur Einbindung
- Standardangebot (BAGFW) für den Vergleich von Angeboten
- SMC-B Orientierungshilfe
 - Hinweise zum Bestimmen der passenden Anzahl an SMC-B Karten für unterschiedliche Fallkonstellationen

TI-RESSOURCENPOOL - VERSION 1.0

Orientierungshilfe zur SMC-B Karte für Pflegeeinrichtungen

Ein Angebot des [Kompetenzzentrums Digitalisierung und Pflege](#)

TI-Einbindung in der Langzeitpflege
HÄUFIGE FRAGESTELLUNG IM EINBINDUNGSPROZESS DER PFLEGEINRICHTUNGEN (HIER BEISPIELHAFT KONSTELLATIONEN)

Ambulante und stationäre Einrichtungen der Langzeitpflege, die Leistungen nach dem SGB XI und/oder dem SGB V erbringen, unterliegen der gesetzlichen Pflicht zur Anbindung an die TI zum 01.07.2025
Quelle: dies § 341 Abs. 8 SGB XI, § SGB V bzw. § 340 Abs. 8 SGB V

Wie viele SMC-B Karten werden benötigt?

© Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege 2025

TI-Ressourcenpool

- Allgemeine Einführung
- Technische Aspekte
- Einbindungsprozess
- Finanzierung**
- Beispiele guter Praxis
- Schulungsmaterialien
- Veranstaltungshinweise
- Unterstützungsnetzwerk

Information zur TI-Pauschale und zur Beantragung

The image shows a sequence of three screenshots from the GKV-Antragsportal website. The first screenshot is the homepage, titled 'Herzlich willkommen im GKV-Antragsportal', with a navigation bar and a 'Für ein Verfahren registrieren' button. The second screenshot is the login page, titled '2. Anmelden', with a 'Bei Ihrem Konto anmelden' form containing fields for 'Benutzername' and 'Passwort', and an 'Anmelden' button. The third screenshot is the application page, titled '4. Antrag stellen', showing a form for 'Antrag stellen' with a 'Beleg' section and a list of 'Antragspositionen'.

Beantragung der TI-Pauschale im Antragsportal des GKV-Spitzenverbandes

2. Anmelden

Herzlich willkommen im GKV-Antragsportal

im GKV-Antragsportal können Sie Anträge zur Kostenerstattung für die Telematikinfrastruktur (TI), telemedizinische Leistungen, Hebammenleistungen etc. stellen.

Für ein Verfahren registrieren

Siehe Kurzanleitung zur Registrierung und Antragsstellung finden Sie weiter unten auf dieser Seite. Weitere Informationen zur Antragsstellung und Hilfe haben wir für Sie im Benutzerhandbuch zusammengefasst. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie es über die Passwortwiederherstellung zurücksetzen.

Beantragung der TI-Pauschale im Antragsportal des GKV-Spitzenverbandes

4. Antrag stellen

ENTWURF

Antragspositionen:

- TI-Pauschale (vierteljährliche Auszahlung)
- TI-Pauschale (vierteljährliche Auszahlung)


Beleg:

- Eigenerklärung



TI-Ressourcenpool

- Allgemeine Einführung
- Technische Aspekte
- Einbindungsprozess
- Finanzierung
- Beispiele guter Praxis
- Schulungsmaterialien
- Veranstaltungshinweise
- Unterstützungsnetzwerk



Erfahrungsbericht: KIM & E-Rezept

Daniel Zschau ist Assistent der Einrichtungsleitung der Seniorenresidenzen GmbH in Großenhain und hat die Einrichtung am Modellprogramm zur Einbindung der Telematikinfrastruktur (TI) nach § 125 SGB XI koordiniert. Er berichtet von den Praxiserfahrungen im Haus, um KIM mit dem E-Rezept zu nutzen. KIM ist die Abkürzung für „Medizinwesen“ und bezeichnet eine Fachanwendung der Telematikinfrastruktur für die verschlüsselte und gesicherte Datenaustausch. Das E-Rezept ersetzt seit Beginn das herkömmliche ausgedruckte Kassenzettel (Master bundesweit bei allen Apotheken mit der elektronischen oder einem sogenannten Token als Ausdruck eingeleitet).

Wie sah in Ihrer Einrichtung der analoge Prozess Thema Verschreibung von Arzneimitteln und Messung? Welche Hürden haben sich in der Praxis ergeben?

Daniel Zschau: Großenhain ist eine kleinere Stadt mit Teil bis zu 20 km entfernt. Unsere Bewohnerinnen und unterschiedlichen Hausarztpraxen versorgt. Unser Haus entsprechend oft und lange mit Fahrtmöglichkeiten bei Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Auto bei der heimverordnende Apotheke, die im Nachbarort sitzt. Ausstellung der Rezepte, weil der Botengang dann Änderungen der Medikationspläne vorliegen, dann



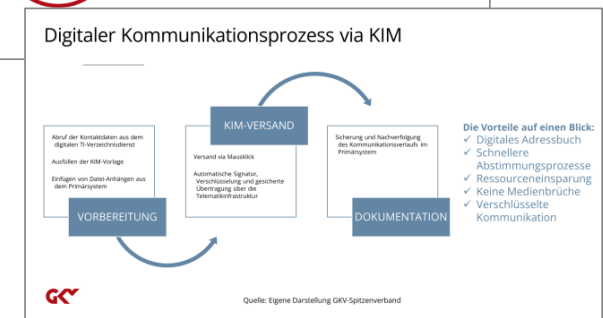
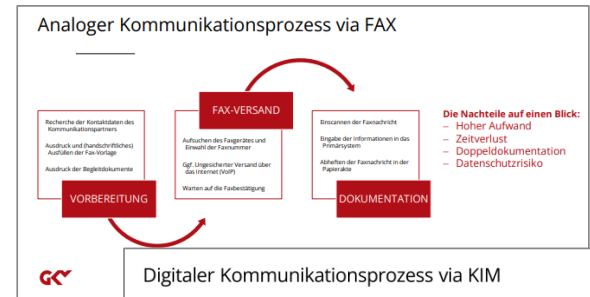
Erfahrungsbericht: Die TI-Fachanwendung KIM in der Pflegepraxis



Frank Nimrich ist Projektleiter bei der Evangelisches Johannesstift Altenhilfe gGmbH und hat die Teilnahme der Einrichtung am Modellprogramm zur Einbindung der Pflege in die Telematikinfrastruktur nach § 125 SGB XI koordiniert. Im Kurzinterview berichtet er von den Praxiserfahrungen im Haus Pflege & Wohnen Anna-Maria Gerhardt in Berlin mit KIM. KIM ist die Abkürzung für „Kommunikation im Medizinwesen“ und bezeichnet eine Fachanwendung der Telematikinfrastruktur für die verschlüsselte und gesicherte Kommunikation und den Datenaustausch.

Wie sah in Ihrer Einrichtung der analoge Kommunikationsprozess vor der Einbindung in die Telematikinfrastruktur aus? Welche Hürden haben sich in der Praxis ergeben?

Frank Nimrich: Früher war das Faxgerät unser Hauptkommunikationsmittel für den Austausch mit ärztlichen Praxen. In unserer Pflegeeinrichtung stand ein zentrales Faxgerät im 3. Stock. Wenn Unterlagen eingingen, mussten diese in die entsprechenden Wohnbereiche transportiert, eingescannt und in der Papierakte abgeheftet sowie die relevanten Informationen zusätzlich noch handschriftlich in unser Primärsystem übertragen werden. Handgeschriebene Faxse waren oft schwer lesbar, was die Arbeit erschwerte. Bei wichtigen Rückfragen haben Mitarbeitende dann oft viel Zeit in den Telefonwarteschlangen der ärztlichen Praxen verbracht.



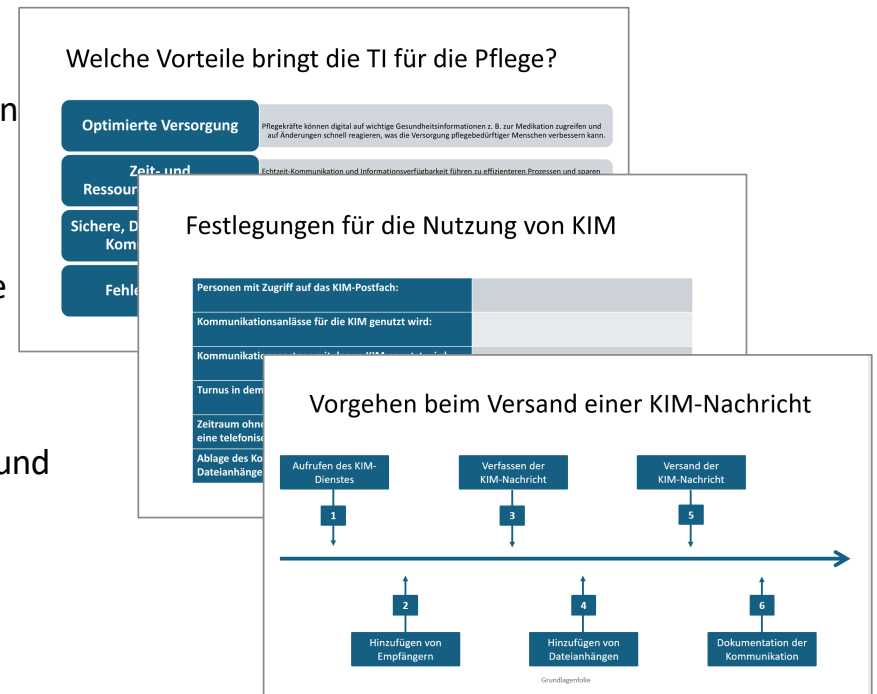
TI-Ressourcenpool

- Allgemeine Einführung
- Technische Aspekte
- Einbindungsprozess
- Finanzierung
- Beispiele guter Praxis
- Schulungsmaterialien**
- Veranstaltungshinweise
- Unterstützungsnetzwerk

Musterschulungsmaterialien

- („White Label“) für den individuellen Einsatz
- Grundlagen- und Vertiefungsinhalte
- „Einführung in die Telematikinfrastruktur“
„Die TI-Fachanwendung KIM“

und



TI-Ressourcenpool

- Allgemeine Einführung
- Technische Aspekte
- Einbindungsprozess
- Finanzierung
- Beispiele guter Praxis
- Schulungsmaterialien
- Veranstaltungshinweise
- Unterstützungsnetzwerk

Datum	Titel	Veranstalter	Beschreibung	Anmeldung
Wöchentlich dienstags 9:00 Uhr; donnerstags 15:00 Uhr	Sprechstunde: eHBA- und SMC-B-Bestellung	D-Trust ein Unternehmen der Bundesdruckerei-Gruppe	Unterstützung bei allen Fragen zur eHBA- oder SMC-B-Bestellung	Link Dienstag Link Donnerstag
11.03.2025 09:00 bis 11:30 Uhr	TI-Basic Training - Ihr Einstieg in die Telematikinfrastruktur	pulsnetz MuTiG	Grundlagen Workshop mit einem praxisnahen Überblick über die TI	Link
11.03.2025 13:00 bis 17:00 Uhr	9. Fachtag Telematikinfrastruktur	Diakonie BW, Diakonie Deutschland FINSOZ, PflegeDigita@BW, Vediso	Online-Veranstaltung mit Expertenvorträgen und Praxisworkshops	Link
11.03.2025 14:00 Uhr	Telematikinfrastruktur -Zugang für ambulante und stationäre Pflegedienste - Was Sie jetzt wissen müssen!	D-Trust ein Unternehmen der Bundesdruckerei-Gruppe	Webinar rund um die ersten Schritte in die TI	Link
27.03.2025 10:00 Uhr	Telematikinfrastruktur-Zugang für ambulante und sta-	D-Trust ein Unternehmen der Bundesdruckerei-Gruppe	Webinar rund um die ersten Schritte in die TI	Link



TI-Ressourcenpool

- Allgemeine Einführung
- Technische Aspekte
- Einbindungsprozess
- Finanzierung
- Beispiele guter Praxis
- Schulungsmaterialien
- Veranstaltungshinweise
- Unterstützungszentrum

Angebote der Verbände			
Organisation	Angebote	Zielgruppe	Weiterführende Informationen
Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG)	Regelmäßige Informationen und Veranstaltungen zur TI	Ambulante und stationäre Mitgliedseinrichtungen der Langzeitpflege	Informationen erhalten Mitgliedseinrichtungen auf der BWKG-Website und bei der BWKG-Geschäftsstelle
Bundesverband Ambulante Dienste und Stationäre Einrichtungen (bad) e. V.	Regelmäßige TI-Schulungen, Online- und Präsenzvorträge	Mitglieder des bad e. V. und Nichtmitglieder	Aktuelle Informationen werden über Pressemitteilungen und „Sonderinfos“ als Newsletter verteilt. Webinare stehen allen zur Verfügung. Weitere Informationen über die Webseite und in jeder Geschäftsstelle des bad e. V.
Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa)	Regelmäßige TI-Informationsveranstaltungen	Mitgliedseinrichtungen des bpa	Informationen erhalten Einrichtungen bei ihrer bpa-Landesgeschäftsstelle oder auf der Webseite des bpa
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)	Regelmäßige TI-Informationsveranstaltungen bzw. TI-Informationen	Mitgliedseinrichtungen und Mitglieder des DBfK	Informationen erhalten Einrichtungen / Mitglieder bei ihrem DBfK-Regionalverband und auf der Unternehmer-Webseite des DBfK
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	Regelmäßige Informationsformate	Pflegeeinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes	Informationen erhalten Einrichtungen über die Mitgliedsverbände des DRK



Schlussfolgerungen für die Praxis - I

MODELLPROGRAMM ZUR EINBINDUNG DER PFLEGEEINRICHTUNG IN DIE TI

Zeitplanung: Frühzeitig beginnen - sich informieren, (technische) Vorüberlegungen treffen

Projektmanagement: Meilensteine planen, Verantwortlichkeiten für den Einbindungsprozess festlegen und Verlauf reflektieren

Expertise: Technische Dienstleister und Primärsystemherstellende frühzeitig einbinden und in die Pflicht nehmen

Prozessplanung: Zeit für Beantragungsprozesse (eHBA, SMC-B), Bestellvorgänge (TI-Komponenten) und Installation einplanen

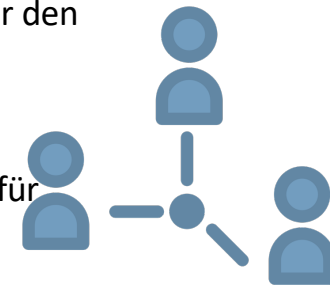


Schlussfolgerungen für die Praxis - II

MODELLPROGRAMM ZUR EINBINDUNG DER PFLEGEEINRICHTUNG IN DIE TI

Kommunikation: Prozesse mit allen internen und externen Kommunikationspartnern abstimmen (für den Umstieg auf KIM)

Organisationsentwicklung: Mitarbeitende frühzeitig einbeziehen, gemeinsam den Mehrwert der TI für Arbeitsprozesse aufzeigen und Routine schrittweise anpassen



Kompetenzen: (Einrichtungsspezifische) Schulungen durchführen

Netzwerk: Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen

Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege

BEITRAG ZUR DIGITALISIERUNG IN DER PFLEGE

Das Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege fördert:



Transparenz und Orientierung



Wissens-
transfer



Digitale
Transformation



Nutzen-
bewertung



Entwicklung
digitaler
Kompetenzen

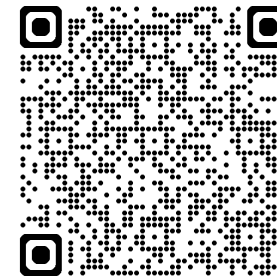


Zusammenarbeit
zwischen Praxis, Politik
und Wissenschaft

Kontakt

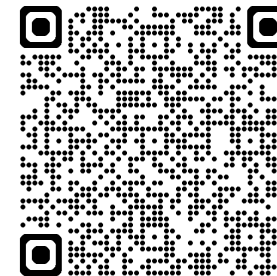
Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege

Kompetenzzentrum-DP@gkv-spitzenverband.de



TI-Ressourcenpool

https://www.gkv-spitzenverband.de/pflegeversicherung/kompetenzzentrum_125b_sgb_xi/kdp_ressourcenpool/ti_ressourcenpool.jsp



Vielen Dank

